

Ingeborg Hubert, Bezirksrätin
Sedanstr. 10 b
93055 Regensburg

Sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident,

Hiermit stelle ich folgenden Antrag:

**Die Anträge auf Zuschüsse bzw. auf Förderung des Schießsports für den Oberpfälzer Schützenbund und den Schützenbezirk Oberpfalz werden abgelehnt.
(TOP 21 und TOP 22 Kulturausschuss vom 23.7.2009)**

Begründung:

1. Der Schießsport wird nicht erst seit dem letzten Amoklauf von Winnenden im März 2009 kritisch gesehen. Immer wieder waren in vergleichbaren Situationen die jugendlichen Amokläufer Mitglieder oder ehemalige Mitglieder in einem Schützenverein. Die Waffen, die andere Jugendliche und Lehrkräfte das Leben kosteten, stammten in der Regel aus dem Waffenschrank des Vaters der Täter.

Eine derart gefährliche Sportart darf nicht mit öffentlichen Geldern unterstützt werden.

2. Von Jugend-Sportförderung kann man nur reden, wenn eine Sportart überwiegend durch Jugendliche ausgeübt wird und sie der körperlichen und seelischen Ertüchtigung der Jugendlichen dient. Bei beiden Antragstellern sind nicht einmal 20 % der Vereinsmitglieder Jugendliche, selbst wenn man Jugendliche im weiteren Sinn bis 26 Jahre definiert.

Dass Verantwortungsbewusstsein und Sorgfalt nicht im notwendigen Umfang eingeübt werden, zeigt sich immer wieder daran, dass die gesicherte und getrennte Aufbewahrung von Waffen und Munition nicht eingehalten wird.

Der Umgang mit Waffen bedarf angesichts der möglichen tödlichen Folgen höchster Sorgfalt, dies wird weder den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, noch den Erziehungsberechtigten genügend klar gemacht. Nicht jeder offene Zugang zu Waffen und Munition führt zu einem Amoklauf, aber jede Möglichkeit dazu ist eine Versuchung zu viel.

3. Wenn man den Durchschnitt der Vereinsmitglieder als Maßzahl ansetzt, ist die Bezuschussung ohne weitere Begründung im Vergleich zu anderen Sportarten erheblich höher. Der mit Abstand größte Fachverband Fußball mit knapp 148.000 Mitgliedern bekommt als Zuschuss nicht einmal 2/3 der Summe, die den Schützen mit insgesamt ca. 58.000 Mitgliedern zugestanden wird.

4. Sanierungsmaßnahmen und Energieeinsparungen in Sportheimen sind sicher ein wichtiges Anliegen der Vereine. Aber mit Sportförderung hat das nichts zu tun. Wir fördern auch bei Musikinstrumenten keine Reparaturen oder bei Trachten nicht die Accessoires wie Säbel und Körbe.

Ich bitte die Mitglieder des Kulturausschusses, in Anbetracht der zahlreichen Argumente ihre Entscheidung zu überdenken und ab diesem Jahr die Schützenvereine nicht mehr zu fördern.